

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 7. Studienpläne

[urn:nbn:de:bsz:31-227640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-227640)

## Leibesübungen

alle Zeiten nach Vereinbarung

801 Geschichte der Leibeserziehung II	<b>Twele</b>	1
802 Der Sport und seine Organisation (Geschichte ab 1860)	<b>Twele</b>	1
803 Fest- und Fei ergestaltung	<b>Twele</b>	1
804 Leibesübungen in Vereinen und Jugendorganisationen	<b>Ratzel u. Vogel</b>	2
805 Spezielle Methodik in Sommerfächern	<b>Ratzel u. Vogel</b>	2
806 Riegenführertätigkeit b. freiw. Studentensport	<b>Ratzel u. Vogel</b>	1
807 Leibesübungen im Schulunterricht	<b>N. N.</b>	1
808 Anatomie u. Physiologie der Leibesübungen	<b>Heck</b>	1
809 Massage	<b>Heck</b>	2

## 7. Studienpläne

Um den Studenten bei der Wahl der zu belegenden Vorlesungen und Übungen behilflich zu sein und ihnen die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse bei bester Zeiteinteilung zu ermöglichen, sind die folgenden Studienpläne aufgestellt. Sie enthalten die zu einem ordnungsmäßigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen. Deren Einschränkung auf die unbedingt notwendige Stundenzahl ermöglicht die für das akademische Studium nötige eigene Arbeit der Studenten. Die Prüfungen setzen voraus, daß der Student den Vorlesungs- und Übungsstoff durch selbständiges Nachdenken und Bücherstudium vertieft und ergänzt hat.

Die folgenden Studienpläne gelten für einen normalen Gang des Studiums, das in den Abteilungen für Chemie, Architektur und Bauingenieurwesen im Wintersemester, in der Fakultät für Maschinenwesen im Sommersemester beginnt. Das Studium der Mathematik und Physik kann jedoch in jedem Semester begonnen werden. Von Studenten, die in einem anderen Semester als dem normalen begonnen haben, ist der Rat der Dozenten einzuholen.

Die zukünftige Stellung des Akademikers im öffentlichen Leben erfordert aber, daß er die ihm während seines Studiums zur Verfügung stehende Zeit zur Vervollständigung seiner allgemeinen und staatsbürgerlichen Bildung voll ausgenutzt hat, wozu auch der Erwerb von Kenntnissen fremder Sprachen gehört.

Daher ist jeder Student, außer im vierten und achten Semester, verpflichtet, nach eigener Wahl 4 Stunden aus den unter „Studium generale“ zusammengefaßten Vorlesungen zu hören, sofern sie nicht Pflichtfächer ihrer Fachrichtung sind.

### Studium generale

Im Sommer-Semester 1951 werden folgende allgemein bildende Vorlesungen und Übungen abgehalten. Sie finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 17.40 und 19 Uhr statt.

317 Meister des französ. Romäns im 19. u. 20. Jahrh.	<b>Bentmann</b>
312 Bildungslehre: Wesen u. Gesetz der Bildung	<b>Drechsler</b>
327 Grundproblem d. allg. Erdkunde	<b>Eichelberger</b>
350 Die großen Zeitalter der abendländ. Geschichte	<b>Fricke</b>
335 Wohnungs- und Betriebshygiene	<b>Geißler</b>
156 Sterne und Planeten	<b>Gondolatsch</b>

385 Bauen und Leben	Hagen
301 Grundtatsachen und Grundfragen der Religions-Psychologie	Hellpach
233 Geschichte der Chemie	Holluta
360 Wirtschaftspolitik	Hotz
314 Geschichte der deutschen Dichtung III	Kast
315 Dichtung u. geistige Welt d. dt. Romantik II	Kast
316 Studentenbühne	Kast
325 Die Politik der Großmächte im vord. Orient	Klingmüller
319 Guiseppe Verdi	Nestler
320 Form als Schicksal oder Form als Gesetz	Nestler
322 Akademisches Orchester	Nestler
323 Akademischer Chor	Nestler
367 Patentrecht	Pfleger-Härtel
430 Die Kunst Ostasiens	Reuther
329 Deutschland (Landesnatur)	Schmithüsen
311 Kulturkrise der Gegenwart	v. Sivers
302 Entstehung der Philosophie der Neuzeit	Ungerer
303 Wesen u. Wandlungen der jugendl. Reifezeit	Ungerer
326 Rußland u. Europa im russ. Dichten u. Denken III	Unruh
324 Aktuelle Probleme der Politik	Unser
338 Sprechtechnik und Spracherziehung	Leitgeb
339 Englische Sprache	Heidelberger
343 Englische Sprache	Roth
344 Französische Sprache	Kohlbecher
345 Italienische Sprache	Pinazzi
347 Russische Sprache	Unruh
346 Spanische Sprache	Schreiner

Den ausländischen Studenten wird die Teilnahme am Deutschkurs für Ausländer während 3 Semester (2 St.) als Studium generale anerkannt.

Weitere Vorlesungen allgemein bildenden Charakters, die außerhalb des jeweiligen Fachstudiums liegen, können auf Grund besonderer Vereinbarungen mit den Dekanen als Studium generale belegt werden. Die Zeiten dieser Vorlesungen sind beliebig.

#### Gastvorlesungen

Im Rahmen des Studiums generale finden folgende Gastvorlesungen von Professoren der Hochschulen Heidelberg, Freiburg u. Mannheim statt:

307 Nietzsche	Brecht
308 Große Persönlichkeiten der alten Kirchengeschichte	v. Campenhausen
309 Der Geist des Menschen u. d. Weltbild des Christentums	Welte

### I. Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften

#### Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen

Die Vorbereitungen für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen kann an der Technischen Hochschule erfolgen, wenn (als Haupt- oder Beifach) die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und (nur als Beifach) Biologie, Geographie und Leibeserziehung gewählt werden. Das Studium dieser Fächer an der Technischen Hochschule Karlsruhe gilt als gleichberechtigt mit dem Studium an einer deutschen Universität.

Für die Auswahl der Vorlesungen und Übungen während des Studiums ist derzeit noch die „Ordnung der Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen vom 30. Januar 1940“ maßgebend<sup>1</sup>. In der wissenschaftlichen Prüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er in einem Grundfach und zwei Beifächern, die für einen wissenschaftlich einwandfreien Unterricht erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt und über die Grundlagen seines Fachgebietes Auskunft geben kann. Dem Studenten wird dringend empfohlen, die Auswahl seiner Vorlesungen und Übungen nach Rücksprache mit dem Dozenten der von ihm gewählten Fächer zu treffen. Auf die eingerichteten, verpflichtenden philosophischen und pädagogischen Vorlesungen und Übungen wird ausdrücklich hingewiesen.

Als Anhalt kann die folgende Aufstellung dienen:

### 1. Reine Mathematik

a) Für Reine Mathematik als Beifach wird neben vertiefter Kenntnis der Schulmathematik in erster Linie die Beherrschung der Differential- und Integralrechnung (einschließlich mehrerer Veränderlicher und einschließlich des Komplexen), die Kenntnis einfacher Differentialgleichungen nebst den wichtigsten rechnerischen, zeichnerischen und instrumentellen Lösungsverfahren verlangt. Hierzu gehören vor allem folgende Vorlesungen:

Differential- und Integralgleichung (Höhere Mathematik I—III A)  
Gewöhnliche Differentialgleichungen (Höhere Mathematik III B)  
Darstellende Geometrie A und B  
Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes  
Projektive Geometrie  
Einführung in die Zahlentheorie  
Einführung in die Algebra  
Ebene und sphärische Trigonometrie  
Elementargeometrie  
Grundlagen der Geometrie  
Mathematisches Proseminar.

b) Reine Mathematik als Grundfach setzt außer den Forderungen unter a) eine vertiefte Kenntnis in wichtigen Teilgebieten voraus, die bis zur Bekanntschaft mit den neueren Ergebnissen und Fragestellungen der mathematischen Forschung reicht. Es werden daher Vorlesungen und Übungen in folgenden Fächern empfohlen:

Funktionentheorie  
Konforme Abbildung  
Mengenlehre  
Höhere Algebra  
Höhere Geometrie  
Differentialgeometrie  
Vektor- und Dyadenrechnung  
Gewöhnliche Differentialgleichungen  
Partielle Differentialgleichungen

<sup>1</sup>) Die in Vorbereitung befindliche, sie ersetzende Prüfungsordnung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Lehranstalten in Nordbaden sieht einige wesentliche Änderungen vor: 1. Zwei Hauptfächer und ein Beifach, wobei eines dieser Fächer bei Bewerbern der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer Mathematik sein soll. Für alle Bewerber sind auch Philosophie und Staatskunde Prüfungsfächer. 2. Angewandte Mathematik ist nur Zusatzfach (nicht Haupt- oder Beifach). Nähere Auskünfte erteilen die Dozenten der Mathematik und die vorgesetzte Prüfungsbehörde.

Potentialtheorie  
 Variationsrechnung  
 Integralgleichungen  
 Nichteuclidische Geometrie  
 Mathematische Seminare.

## 2. Angewandte Mathematik als Grundfach oder Beifach.

Die Anforderungen entsprechen den Angaben unter 1 a und 1 b, jedoch mit stärkerer Betonung der praktischen Seite. Für angewandte Mathematik als Beifach ist Kenntnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik nebst der Fähigkeit zur Anwendung der Mathematik in den Naturwissenschaften notwendig. Für angewandte Mathematik als Grundfach wird eine gründliche Kenntnis der angewandten Mathematik und Mechanik verlangt.

Fühlungnahme mit den Dozenten zwecks Festlegung des Arbeitsplanes ist in jedem Falle notwendig.

## 3. Physik

### a) Physik als Beifach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, allgemeine Mechanik.

Physikalisches Praktikum (2 Semester je 6 Stunden).

### b) Physik als Grundfach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, theoretische Physik, allgemeine Mechanik, sowie Spezialvorlesungen.

Physikalisches Praktikum (4 Semester je 6 Stunden und 1 Semester halbtägig).

## 4. Chemie

### a) Chemie als Beifach

Grundzüge der Experimentalchemie  
 Organische Experimentalchemie  
 Einführung in die physikalische Chemie  
 Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)  
 3 Semester halbtägig.

### b) Chemie als Grundfach

Außer den unter a) genannten Vorlesungen:

Anorganische Chemie  
 Chemische Technik  
 Kristallographie und Mineralogie für Chemiker  
 Technische Geologie  
 Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)  
 4 Semester halbtägig.

## 5. Biologie (Botanik und Zoologie) nur als Beifach

Allgemeine Botanik  
 Spezielle Botanik  
 Botanische Lehrausflüge nach Vereinbarung  
 Botanisches Kolloquium  
 Botanisches Praktikum I/III (insgesamt 12 Stunden)

Übungen im Pflanzenbestimmen  
 Allgemeine Zoologie  
 Deskriptive Zoologie  
 Zoologische Lehrausflüge nach Vereinbarung  
 Zoologisches Kolloquium  
 Zoologisches Praktikum I/III (insgesamt 9 Stunden)  
 Vererbungslehre mit Übungen  
 Einführung in die chemische Grundlage der Physiologie.

#### 6. Geographie als Beifach

Vorlesungen über allgemeine Geographie und Länderkunde, 1 Semester  
 Übungen in Kartenkunde und geographischer Geländebeobachtung, 2 Semester  
 geographische Übungen oder Proseminare, 1 Semester geographisches  
 Seminar, 2 Semester geographische Lehrausflüge, 1 Semester geologische  
 Übungen.

#### 7. Leibübungen als Beifach

s. S. 88

### 1. Abteilung für Mathematik und Physik

#### A. Studienplan für Mathematik

Das Studium der Mathematik wird mit der Diplom-Hauptprüfung nach vorheriger Diplom-Vorprüfung abgeschlossen. Man erwirbt dadurch den akademischen Grad eines Diplom-Mathematikers (Dipl.-Math.). Im Anschluß daran kann nach Ausführung einer Doktor-Arbeit die Promotion zum Dr. rer. nat. erfolgen. Nach der Studienordnung beginnt das Studium der Mathematik mit der Grundausbildung, welche die Gebiete Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Mechanik, Experimentalphysik und die Einführung in ein Anwendungsgebiet umfaßt und mit der Diplom-Vorprüfung abgeschlossen wird. Daran schließt sich die fachliche Ausbildung, die sich auf drei Gebiete erstreckt: Reine Mathematik, Angewandte Mathematik und nach Wahl Theoretische Physik, Mechanik oder ein anderes Anwendungsgebiet der Mathematik. Näheres enthält die Diplom-Prüfungsordnung.

In den nachfolgenden Angaben sind einige Anhaltspunkte für das Studium der Mathematik zusammengestellt. Für die endgültige Aufstellung des Studienplanes ist vorherige Rücksprache mit den Dozenten der Mathematik erforderlich.

#### a) Vorlesungen und Übungen zur Diplom-Vorprüfung

Höhere Mathematik I, II, III A u. III B  
 Darstellende Geometrie A u. B  
 Perspektive I  
 Analytische und Projektive Geometrie der Ebene und des Raumes  
 Elementare Algebra  
 Allgemeine Mechanik  
 Angewandte Mathematik  
 Experimentalphysik  
 Physikalisches Laboratorium.

Dazu für die Studenten des ersten, zweiten und dritten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

#### b) Vorlesungen und Übungen nach der Diplom-Vorprüfung

Differentialgeometrie  
 Funktionentheorie und konforme Abbildung  
 Differentialgleichungen für Fortgeschrittene

Differentialgleichungen der Technik  
Partielle Differentialgleichungen  
Vektor- und Dyadenrechnung  
Analytische Mechanik  
Mathematische Seminare.

Ferner nach Wahl:

Praktische Anwendung der konformen Abbildung  
Potentialtheorie  
Variationsrechnung  
Vorlesungen über spezielle Funktionen  
Höhere Algebra  
Integralgleichungen  
Höhere Geometrie  
Theoretische Physik  
Technische Thermodynamik  
Maschinendynamik.

Weitere Vorlesungen und Übungen sowie technische Fächer nach Rücksprache mit den Dozenten.

Dazu für die Studenten des fünften, sechsten und siebenten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

### B. Studienplan für Physik

a) Das Studium der Physik gliedert sich in folgende Abschnitte:

I. Grundausbildung (4 Semester),

II. Fachliche Ausbildung (4 Semester).

Nach Abschnitt I wird die Vorprüfung, nach Abschnitt II die Diplom-Hauptprüfung abgelegt, durch die der akademische Grad eines Diplom-Physikers erworben wird. Damit kann das Studium der Physik abgeschlossen werden. Jedoch ist es auch möglich, in einem III. Ausbildungsabschnitt von mehreren Semestern eine selbständige wissenschaftliche Arbeit durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Wegen aller Einzelheiten unterrichte man sich frühzeitig von den bestehenden Prüfungsordnungen und nehme Rücksprache mit den Dozenten.

Der folgende Studienplan enthält Mindestanforderungen. An Stelle der mit <sup>1</sup> bezeichneten Vorlesungen können diejenigen mit <sup>2</sup> oder <sup>3</sup> oder <sup>4</sup> bezeichneten gewählt werden.

#### 1. u. 2. Semester

	SS		WS	
	V	Ü	V	Ü
130 Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
Kleines physikal. Praktikum	—	—	—	6
Einführung in das physikal. Praktikum bzw. physikalisches Messen	—	—	1	—
101 Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
121 Analytische Geometrie	3	1	—	—
112 Darstellende Geometrie A und B	3	1	2	1
<sup>1</sup> Technische Mechanik I	—	—	3	1
201 Grundzüge der Experimentalchemie	5	—	—	—
Chemisches Praktikum	—	—	—	halbt.
<sup>4</sup> Allgemeine Meteorologie I und II	2	—	2	2
Studium generale	4	—	4	—

## 3. u. 4. Semester

131	Ausg. Kap. a. d. Experimentalphysik	2	—	—	—
132	Kleines physikal. Praktikum	—	6	—	—
	Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene I	—	—	—	8
105	Höhere Mathemat. III A und III B	2	—	2	2
	Mathemat. Spezialvorlesungen	—	—	3	1
	Technische Mechanik III	—	—	2	1
209	Chemisches Praktikum	halbt.	—	—	—
	Einführung in die physikal. Chemie	—	—	4	—
	<sup>2</sup> Einführung in die elektrische Meßtechnik	—	—	2	—
	<sup>2</sup> Elektrotechnisches Laboratorium I	—	—	—	4
147	Konstruktionslehre für Physiker	2	1	—	—
	<sup>3</sup> Techn. Thermodynamik I	3	1	—	—
	<sup>3</sup> Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
	<sup>4</sup> Allgemeine Klimatologie	—	—	2	—
	Studium generale	4	—	—	—

## 5. u. 6. Semester

	SS		WS		
	V	U	V	U	
140	Theoretische Physik	4	2	4	2
	Physikal. Spezialvorlesungen	—	—	—	—
133	Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene II	halbt.	—	halbt.	—
145	Physikal. Seminar	—	1	—	1
146	Physikal. Kolloquium	—	1	—	1
	Mathemat. Spezialvorlesungen	—	—	—	—
	Studium generale	4	—	4	—

In höheren Semestern ist die ganztägige Arbeit im physikal. Laboratorium fortzusetzen, der Kursus über theoretische Physik zu vervollständigen und durch sonstige physikalische Spezialvorlesungen zu ergänzen.

Zur Diplom-Hauptprüfung sind weitere Vorlesungen aus dem Gebiet des vierten Prüfungsfaches erforderlich.

Desgleichen werden mathematische und chemische Spezialvorlesungen und Seminare dringend empfohlen, ebenso Vorlesungen über Mineralogie.

Dazu für die Studenten des siebenten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

b) Das Studium für Meteorologie verlangt die vollständige Ausbildung des Physikers einschließlich meteorologischer Zusatzfächer.

Demgemäß entspricht der Studienplan für Meteorologen dem der Physiker mit folgenden Ergänzungen:

Bis zur Vorprüfung:

Allgemeine Meteorologie und Übungen dazu  
Sondervorlesungen aus meteorologischen Gebieten.

Nach der Vorprüfung:

Theoretische Meteorologie  
Synoptische Meteorologie  
Klimatologie  
Einführung in die Geophysik  
Sondervorlesungen über Spezialgebiete  
Übungen wie üblich. Außerdem Nachweis einer  
praktischen Tätigkeit im öffentlichen Wetterdienst.

Nach dem abgeschlossenen Physikstudium und der Zusatzprüfung in Meteorologie kann in Meteorologie promoviert werden.

## 2. Abteilung für Chemie

### C. Studienplan für Chemie

Das Studium der Chemie gliedert sich in folgende drei Abschnitte:

- I. Studium bis zum Vorexamen
- II. Studium bis zum Hauptexamen und Diplomarbeit
- III. Anfertigung einer Promotionsarbeit

I. Je nachdem, ob das Studium im Sommersemester oder im Wintersemester begonnen wird, wird für den ersten Abschnitt einer der folgenden Pläne empfohlen:

#### 1. Beginn des Studiums im Sommersemester

		V	U
1. Semester (SS)			
201	Grundzüge der Experimentalchemie	5	—
130	Physik A	4	—
210	Einführung in das anorg. Praktikum	2	—
	Studium generale	4	—
108	Höhere Mathematik I	3	+ 1
2. Semester (WS)			
	Physik B	4	—
	Physikalische Chemie I	4	—
	Höhere Mathematik II	2	+ 1
	Qualitative Analyse	2	—
	Studium generale	4	—
	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztägig	
3. Semester (SS)			
225	Physikal. Chemie II	4	—
	Quantitative Analyse	2	—
132	Physikalisches Praktikum	—	6
	Studium generale	4	—
203	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztägig	
4. Semester (WS)			
	Organische Chemie	3	—
	Allgemeine Mineralogie	3	+ 2
	Physikalisch-chem. Praktikum	(1/2 Semester)	
	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztägig	

#### 2. Beginn des Studiums im Wintersemester

		V	U
1. Semester (WS)			
	Physik B	4	—
	Einführung in das anorgan. Praktikum	2	—
	Qualitative Analyse	2	—
	Studium generale	4	—

## 2. Semester (SS)

201 Grundzüge der Experimentalchemie	5	—
130 Physik A	4	—
108 Höhere Mathematik I	2	+ 1
Quantitative Analyse	2	—
Studium generale	4	—
203 Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	

## 3. Semester (WS)

Physikalische Chemie I	4	—
Organische Chemie	3	—
Höhere Mathematik II	2	+ 1
Allgemeine Mineralogie	3	+ 2
Physikalisches Praktikum	—	6
Studium generale	4	—
Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	

## 4. Semester (SS)

	V	U
225 Physikalische Chemie II	4	—
214 Organische Chemie II	4	—
276 Spezielle Mineralogie	2	+ 2
226 Physikal.-chem. Praktikum	(1/2 Semester)	
203 Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	

Nach Beendigung der in diesen Plänen festgelegten Vorlesungen und Übungen (Dauer etwa 4 Semester \*) wird die Vorprüfung abgelegt. Prüfungsfächer sind: Anorganische einschl. analytischer Chemie, Grundlagen der organischen Chemie, physikalische Chemie und Physik. Bei der Meldung zum physikalisch-chemischen Praktikum und zum Vorexamen ist der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme am Mathematik-Unterricht zu erbringen.

II. Der zweite Ausbildungsabschnitt umfaßt die Grundausbildung in organischer Chemie und chemischer Technik, organischer und physikalischer Chemie (Dauer etwa 3 Semester). An Vorlesungen sind die beiden Teile der chemischen Technik sowie Spezialvorlesungen aus allen Gebieten der Chemie zu hören. Die Teilnahme am allgemeinen chemischen Kolloquium wird erwartet, ebenso der weitere Besuch der Vorlesungen des Studium generale. Das organische Grundpraktikum (1 1/2 Semester), das Praktikum in chemischer Technik (6 Wochen) sowie die vertieften Praktika in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie (je 6 Wochen) fallen in diesen Abschnitt.

Prüfungsfächer im Diplom-Hauptexamen sind anorganische Chemie, organische Chemie, physikalische Chemie und chemische Technik. Außerdem ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am Unterricht in Mineralogie zu erbringen.

Nach bestandener mündlicher Prüfung wird die Diplom-Arbeit auf einem von dem Studenten gewählten Teilgebiet der Chemie ausgeführt. Hat er sich für eine Arbeit auf dem Gebiet der chemischen Technik entschieden, so kann schon ein Teil der vertieften Ausbildung in anorganischer oder organischer Chemie im Institut für chemische Technik absolviert werden. Die Diplom-Arbeit selber kann in diesem Fall auch im Gasinstitut oder im Institut für Kohle- und Erdölforschung durchgeführt werden. Die fertige Diplom-Arbeit ist spätestens 6 Monate nach Ablegung der mündlichen Prüfung dem Vorsitzenden der Diplom-Hauptprüfungskommission abzu-

\*) Es wird besonders darauf hingewiesen, daß innerhalb des gesamten Studiums die Durchführung bestimmter experimenteller Aufgaben unabhängig von der zeitlichen Dauer gefordert wird.

liefern. Wird der Termin überschritten, so ist die mündliche Prüfung zu wiederholen. Wird die Arbeit als mindestens genügend bewertet, so erwirbt der Student den Grad eines Diplom-Chemikers (Dipl.-Chem.).

III. Mit der Erwerbung des Grades eines Diplom-Chemikers kann das Studium abgeschlossen werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, in einem dritten Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Experimentalarbeit (Dauer 3—4 Semester) durchzuführen und anschließend zum Dr. rer. nat. zu promovieren. Im mündlichen Examen wird in Chemie als Hauptfach sowie in zwei Nebenfächern geprüft, von denen eines Experimental-Physik sein muß.

#### D. Studienplan für Pharmazie

Der Studienplan ist auf Grund der Bestimmungen über die pharmazeutische Prüfung (Prüfungsordnung für Apotheker vom 8. Dezember 1934) aufgestellt. Strebsame Studierende pflegen mit ihrer Ausbildung über die im Studienplan festgelegten Mindestforderungen hinauszugehen. Insbesondere wird technisch interessierten Studierenden empfohlen, die an einer Technischen Hochschule gegebenen Möglichkeiten zur Ausbildung in chemischer Technologie auszunützen; ebenso wird mathematisch-physikalisch befähigten Studierenden empfohlen, ihre Ausbildung in physikalischer Chemie zu vertiefen.

Je nach dem Beginn des Studiums (ob Sommer- oder Wintersemester) sind entsprechende Änderungen und Umstellungen im Studienplan vorzunehmen.

Das Belegen der mit \* bezeichneten Vorlesungen ist nicht Pflicht.

#### I. Semester

Grundzüge der Experimentalchemie	4 Stunden
Analytische Chemie	1—2 "
Experimentalphysik	4 "
Botanik	4 "
Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
Botanisches Praktikum	4 Stunden
Studium generale	4 "

#### II. Semester

Organische Chemie	3 Stunden
Analytische Chemie	1—2 "
Experimentalphysik	4 "
Botanik	4 "
Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
Übungen im Bestimmen von Pflanzen	2 Stunden
Studium generale	4 "

#### III. Semester

Pharmazeutische Chemie A	3 Stunden
Pharmakognosie	3 "
* Geschichte der Pharmazie	1 Stunde
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Kleines Physikalisches Praktikum	6 Stunden
Pharmakognostisches Praktikum I	4 "
Studium generale	4 "

## IV. Semester

Pharmazeutische Chemie B	3 Stunden
Grundzüge der Bakteriologie u. Hygiene	nach Vereinbarung
* Geschichte der Pharmazie	1 Stunde
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Pharmakologie	1 Stunde
Pharmakognostisches Praktikum II	4 Stunden
* Physikalisch-chemisches Praktikum	nach Vereinbarung
Galenische Pharmazie	1 Stunde

## V. Semester

Pharmazeutische Chemie C	3 Stunden
Pharmakologie	1 Stunde
* Geschichte der Pharmazie	1 "
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Pharmakognostisches Praktikum III	4 Stunden
Studium generale	4 "

## VI. Semester

Pharmazeutisch-chemische Ergänzungsvorlesungen	3 Stunden
Apotheken- und Arzneimittelgesetzgebung	2 "
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Der vorgeschriebene Kursus in „Buchführung, Steuerkunde und Privatwirtschaftslehre“ kann in einem beliebigen Semester erledigt werden.	

## E. Vorläufiger Studienplan für Botanik

## 1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Allgemeine Botanik	4	—	—	—
286 Systematische Botanik	—	—	4	—
201 Experimentalchemie	—	—	5	—
Organische Chemie	—	—	3	—
130 Experimentalphysik A und B	4	—	4	—
295 Zoologie I und II	3	—	3	—
210 Einführung in das chemische Praktikum	—	—	2	—
Mikroskop. Anfängerpraktikum I und II	—	4	—	4
287 Pflanzenbestimmungsübungen	—	—	—	2
Chemisches Praktikum	—	—	—	2
Botanische Lehrausflüge	—	—	—	halb.

## 3. u. 4. Semester

Botanische Spezialvorlesungen	4	—	4	—
Botanisches Kolloquium	1	—	1	—
289 Botanisches Praktikum für Fortgeschrittene	halb.	—	halb.	—
Chemisches Praktikum <sup>1)</sup>	halb.	—	—	—

<sup>1)</sup> Im 2. und 3. Semester wird das Hören der Vorlesungen über qualitative Analyse empfohlen.

	WS		SS	
	V	U	V	U
Zoologisches Praktikum	—	4	—	—
Physikalisches Praktikum	—	3	—	—
Botanische Lehrausflüge				
Zoologische Lehrausflüge				

## 5. u. 6. Semester

289 Botanisches Praktikum	ganzt.	ganzt.
Botanische und sonstige Fachvorlesungen sowie Kolloquium und Lehrausflüge		

## 3. Abteilung für Geisteswissenschaften

An der Technischen Hochschule Karlsruhe ist das Studium des Technischen Volkswirtes und das des Wirtschaftsingenieurs eingeführt.

Der Studiengang des Technischen Volkswirtes (kann im Sommer- und Wintersemester begonnen werden) umfaßt eine gründliche wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung verbunden mit technischen Grundlagefächern und endet mit dem Grad eines Technischen Dipl. Volkswirtes (Dipl. rer. pol. (techn.)). Während der ersten 4 Semester ist die Vorprüfung in folgenden 7 Fächern abzulegen:

Höhere Mathematik I. Experimentalphysik A und B. Grundzüge der Experimentalchemie, Statistik I und II, Buchhaltung I, Wirtschaftskunde und Wirtschaftsgeschichte und Mechanische Technologie I und II.

Für die anschließende technische Hauptprüfung stehen 5 Studieneinrichtungen zur Wahl:

Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemische Technik,  
Architektur und Bauingenieurwesen nur in besonders begründeten Fällen

Der volkswirtschaftliche Teil der Hauptprüfung kann nach dem 7. Studiensemester abgelegt werden.

Wirtschaftsingenieur ist ein wirtschaftswissenschaftlich gebildeter Fachingenieur, der während und besonders nach seinem Ingenieurstudium wie der Technische Volkswirt ausgebildet wird. Durch das bestandene Diplomingenieurexamen fallen für ihn die technischen Fächer weg. Um an der volkswirtschaftlichen Hauptprüfung für technische Volkswirte teilnehmen zu können, ist ein zusätzliches Studium der Wirtschaftswissenschaften von 2 bis 3 Semestern erforderlich.

Nähere Auskünfte erteilt das Staats- und wirtschaftswissenschaftliche Institut.

## Studienplan für Technische Volkswirte

## 1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
108 Höhere Mathematik I für Chemiker und Volkswirte	—	—	3	1
130 Experimentalphysik A und B	4	—	4	—
201 Grundzüge der Experimentalchemie	—	—	5	—
377 Statistik I und II	2	1	2	—
Buchhaltung I	2	1	—	—

	WS		SS	
	V	U	V	U
372 Buchhaltung II (Industrielles Rechnungswesen)	—	—	2	—
Wirtschaftskunde	2	2	—	—
352 Wirtschaftsgeschichte	—	—	4	2
356 Lesen volkswirtschaftlicher Texte	1	—	1	—
360 Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung betriebswissenschaftlicher Probleme	2	2	2	2
362 Bürgerliches Recht Allgemeiner Teil	—	—	4	—
Allgemeine Staatslehre	—	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—
Für Studienrichtung Maschinenbau:				
Technisches Zeichnen	—	2	—	—
646 Einführung in die Technik der Maschinen	—	—	2	—
Höhere Mathematik II für Volkswirte	2	1	—	—
Für Studienrichtung Elektrotechnik:				
Technisches Zeichnen	—	2	—	—
Einführung in die allgemeine Elektrotechnik	—	—	4	—
646 Einführung in die Technik der Maschinen	—	—	2	—
Höhere Mathematik II für Volkswirte	2	1	—	—
Für Studienrichtung Chemische Technik:				
Organische Chemie	—	—	3	—
Chemisches Praktikum (10-tägig)	—	—	—	—
Für Studienrichtung Bauingenieurwesen:				
Höhere Mathematik II für Volkswirte	2	1	—	—
519 Grundlagen des Stahlbaues	—	—	2	—
507 Baubetriebswissenschaft A	—	—	1	—

## 3. u. 4. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
628 Mechanische Technologie	2	—	2	—
354 Volkswirtschaftliches Proseminar	—	2	—	2
Geld und Kredit <sup>1)</sup>	2	—	—	—
Dogmengeschichte	2	—	—	—
Theoretische Nationalökonomie	4	—	—	—
Volkswirtschaftspolitik	—	—	2	2
Finanzmathematik	2	—	—	—
Betriebswirtschaftslehre <sup>1)</sup>	3	—	3	—
357 Finanzwissenschaft I und II	3	—	3	—
374 Bilanzen	—	—	2	—
371 Kosten und Kostenrechnung <sup>1)</sup>	2	—	—	—
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre <sup>1)</sup>	—	—	2	—
Bürgerliches Recht, Schuldverhältnisse Allgemeiner Teil	4	—	—	—
363 Bürgerliches Recht, Schuldverhältnisse Besonderer Teil	—	—	4	—
Übungen im Bürgerlichen Recht	—	2	—	—
365 Handelsrecht	—	—	4	—
366 Übungen im Handelsrecht	—	—	—	2

<sup>1)</sup> Diese Vorlesungen bzw. Übungen wiederholen sich nur in jedem 3. Semester, so daß sich im Studienplan eine Verschiebung um 1 bis 2 Semester ergeben kann.

	WS		SS	
	V	U	V	U
Gesellschaftsrecht	4	—	—	—
Deutsches Staatsrecht	2	—	—	—
Verwaltungsrecht	2	—	—	—
Studium générale	4	—	—	—
Für Studienrichtung Maschinenbau:				
Maschinenkunde für Bauingenieure und Volkswirte	2	—	—	—
604 Maschinen-technisches Seminar I und II	—	2	—	2
Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—
Für Studieneinrichtung Elektrotechnik:				
Energiewirtschaft einschl. Absatzwirtschaft	2	—	—	—
604 Maschinen-technisches Seminar I und II	—	2	—	2
734 Energiewirtschaftl. Seminar	—	—	—	2
Für Studienrichtung Chemische Technik:				
237 Chemische Technik I und II	3	—	2	—
240 Chemisch-Technisches Kolloquium	—	1	—	1
Für Studienrichtung Architektur:				
401 Baugestaltung	2	4	2	4
410 Handwerkliche Einzelgebiete	1	4	1	4
417 Werklehre (für Bauingenieure)	—	—	3	—
Für Studienrichtung Bauingenieurwesen:				
Grundlagen des Holzbaues	1	—	—	—
Baubetriebswissenschaft B	2	—	—	—
547 Verkehrswesen	—	—	2	—
537 Wasserversorgung	—	—	2	—
Wasserwirtschaft	1	—	—	—
Städtisches Siedlungswesen (Städtebau I)	1	—	—	—
Standortlehre (Landesplanung I)	1	—	—	—

## 5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U'	V	U
Industrielle Vertriebslehre / Ing.-Aufgaben in der Absatzwirtschaft	1	—	—	—
Volkswirtschaftliche Seminare:				
Theoretische Nationalökonomie	—	2	—	—
Finanzwissenschaft	—	—	—	2
Geld und Kredit	—	—	—	2
Konjunkturlehre	—	2	—	—
Selbstkostenrechnung und Preispolitik	—	—	2	—
Industriebetriebslehre <sup>1)</sup>	—	—	2	—
Bankbetriebslehre	1	—	1	—
Finanzierung der Betriebe <sup>1)</sup>	—	—	3	—
Betriebswirtschaftliches Seminar	—	2	—	2
Bürgerliches Recht, Sachenrecht	4	—	—	—
Übungen im Bürgerlichen Recht	—	2	—	—
Recht der Wertpapiere	—	—	3	—
Übungen im Handelsrecht	—	—	—	2
Staats- und verwaltungsrechtliche Gegenwartsfragen	—	—	1	—

<sup>1)</sup> Diese Vorlesungen bzw. Übungen wiederholen sich nur in jedem 3. Semester, so daß sich im Studienplan eine Verschiebung um 1 bis 2 Semester ergeben kann.

	WS		SS	
	V	U	V	U
Verwaltungsrecht II	2	—	2	—
Übungen im Öffentlichen Recht	—	2	—	2
Arbeitsrecht und Sozialversicherung I und II	2	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—

## 7. Semester

553 Volkswirtschaftliches Kolloquium für höhere Semester	—	2	—	2
Betriebswirtschaftliches Kolloquium für höhere Semester	—	2	—	2
Staats- und verwaltungsrechtliche Gegenwartsfragen 1	—	—	1	—

Sonstige Vorlesungen frei nach Wahl  
(Ein bestimmter Plan liegt nicht vor)

Soziologie  
Psychologie  
Geschichte  
Philosophie  
Wirtschaftsgeographie  
Agrarwirtschaft I und II  
Landwirtschaftliche Betriebslehre  
Patentrecht  
Steuerrecht  
Städtewirtschaft (Kommunale Wirtschaft I und II)  
Städtebaurecht I und II  
Zukunftsaufgaben deutscher Städte  
Bauprogramme deutscher Städte  
Bodenreform- und Siedlungsgesetzgebung  
Wirtschaftspsychologie  
Studium generale

Als Studium generale werden auch die als Wahlfächer bezeichneten Vorlesungen anerkannt, soweit sie nicht als Prüfungsfächer im Vor- oder Hauptdiplom gewählt werden.

## II. Fakultät für Bauwesen

## 4. Abteilung für Architektur

## Das Studium vor der Vorprüfung

## 1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
112 Darstellende Geometrie für Architekten A und B	2	1	3	1
420 Statik und Festigkeitslehre I u. II	1	2	1	2
413 Werklehre A und B	2	4	2	4
414 Werklehre Seminar	—	2	—	2
680 Technischer Ausbau I u. II	2	—	2	—
425 Bau- und Formenlehre A u. B oder C u. D	2	—	2	—
427 Geschichte der Baukunst A u. B oder C u. D	4	—	4	—
431 Bauaufnahme I	—	—	—	4

	WS		SS	
	V	U	V	U
435 Zeichnen und Malen	—	4	—	4
418 Baustoffkunde I und II	1	—	1	—
583 Vermessungslehre (Übungen mit. Erl.)	—	—	—	4
Studium generale	4	—	4	—

## 3. u. 4. Semester

421 Statik und Festigkeitslehre III u. IV	1	2	1	2
422 Angewandte Baustatik A u. B	2	1	2	1
401 Baugestaltung A u. B	2	4	2	4
408 Kleinhaus als Siedlungselement	2	3	2	3
410 Handwerkliche Einzelgebiete A u. B	1	4	1	4
425 Bau- und Formenlehre A u. B oder C u. D	2	—	2	—
427 Geschichte der Baukunst A u. B oder C u. D	4	—	4	—
113 Perspektive I u. II	—	2	—	2
Bauaufnahme II	—	4	—	—
435 Zeichnen und Malen	—	4	—	4
Baustoffkunde III u. IV	1	—	1	—
Planzeichnen	—	2	—	—
Studium generale	4	—	—	—

## Das Studium nach der Vorprüfung

## 5. u. 6. Semester

423 Baustatisches Seminar	—	3	—	3
404 Gebäudelehre (durch 4 Semester)	1	—	1	—
406 Städtebau und Siedlungswesen (durch 2 Semester)	2	—	2	—
405 Landwirtschaftliches Bauen (durch 3 Semester)	1	—	1	—
429 Baugeschichtliches Seminar (durch 2 Semester)	—	2	—	2
Baugeschichtliches Seminar für Fortgeschrittene	—	2	—	2
Bauaufnahme III	—	4	—	4
Kostenberechnung	1	—	—	2
Studium generale	4	—	4	—

## 7. u 8. Semester

404 Gebäudelehre	1	—	1	—
405 Landwirtschaftliches Bauen	1	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

## 5., 6., 7. u. 8. Semester

Dazu:

A. Entwerfen <sup>1)</sup>

	V	U
402 Hochbau (Eiermann)	—	5
411 Hochbau (Haupt)	—	5
403 Hochbau (Müller)	—	6
407 Hochbau (Schweizer)	—	5
406 oder Städtebau und Siedlungswesen	—	5
426 Hochbau (v. Teuffel)	—	3

<sup>1)</sup> Diese Übungen sind nur in den Semestern zu belegen, in denen Entwürfe bearbeitet werden.

## B. Wahlfächer

Gruppe I<sup>2)</sup>:

	V	U
436 Aquarellieren	—	3
437 Modellieren	—	3
507 Baubetriebslehre A	1	—
439 Bauordnung und Normenlehre	2	—
335 Wohn- und Betriebshygiene oder Sozialhygiene	1	—
412 Innenraum Krankenhausbau	—	3
430 Kunstgeschichte	1	—
	2	—

## Gruppe II:

Wirtschaftswissenschaft	2	—
Betriebswirtschaftslehre	1	—
Buchhaltung und Bilanz	1	—
735 Energiewirtschaft oder Energieversorgung von Wohn- und Werkstätten	1	—
Städtebauwirtschaft	1	—
383 Städtebaurecht	1	—
384 Wohnungsbauwirtschaft	1	—
558 Landesplanung	1	—
Landwirtschaftliches Siedlungswesen	1	—
Haustechnik	2	—
751 Bau- und Raumakustik	1	—
Fotografie	2	—
Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht <sup>3)</sup>	2	—
Grundzüge des bürgerlichen Rechts <sup>3)</sup>	2	—
369 Soziale Gesetzgebung	2	—

## 5. Abteilung für Bauingenieurwesen

## Das Studium vor der Vorprüfung

## 1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
103 Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
112 Darstellende Geometrie B u. A	2	1	3	1
125 Technische Mechanik I u. II	3	1	3	1
130 Experimentalphysik B u. A	3	—	3	—
Chemie	3	—	—	—
282 Technische Geologie I u. II mit Ergänzungen	3	1	2	—
Geologisches Praktikum (Kartenpraktikum usw.)	—	—	—	1
519 Stahlbau I (Grundlagen)	—	—	2	—
564 Vermessungskunde für Bauingenieure	4	2	—	6
Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
Werklehre im Hochbau	2	—	—	—
Wirtschaftskunde	—	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—

<sup>2)</sup> Von den 4 für die Hauptprüfung erforderlichen Wahlfächern müssen zwei aus dieser Gruppe genommen werden.

<sup>3)</sup> Pflichtfächer für Staatsdienstwärter.

## 3. u. 4. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
117 Mathematische Methoden	—	—	1	—
126 Technische Mechanik III und IV	3	1	3	1
Hydromechanik	2	—	—	—
538 Technische Hydraulik	—	—	2	—
Baustoffchemie	2	—	—	—
508 Baustoffkunde A	2	—	—	1
Baustoffkunde B	2	—	—	—
501 Baustatik I	—	—	2	2
502 Baustatik - Seminar I	—	—	—	2
512 Stahlbeton I	—	—	3	1
Maschinenkunde für Bauingenieure	2	—	—	—
Übungen zu Stahlbau I (Grundlagen)	—	3	—	—
522 Holzbau I (Grundlagen)	1	—	—	3
Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
545 Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
Grundzüge der Elektrotechnik	—	—	2	—
Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

## Das Studium nach der Vorprüfung

## 5. u. 6. Semester

506 Erdbau I und II	2	—	2	—
505 Gründungen I	—	—	2	—
507 Baubetriebswissenschaft A	—	—	1	—
503 Baustatik II und III	4	4	4	2
520 Stahlbau II und III	2	3	2	3
523 Holzbau II und III	1	—	1	—
Übungen in Holzbau II	—	—	—	1
Stahlbeton II	3	—	—	—
515 Konstruktionsübungen im Stahlbetonbau	—	3	—	3
Straßenwesen II (Bau)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Straßenwesen	—	6	—	—
Eisenbahnwesen I (Linienführung)	2	—	—	—
546 Eisenbahnwesen II (Bau)	—	—	3	—
Eisenbahnwesen III (Bahnhofsanlagen)	1	—	—	—
548 Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen I	—	—	—	6
Gewässerkunde, Flußbau	2	—	—	—
Wasserwirtschaft	1	—	—	—
532 Landwirtschaftlicher Wasserbau	—	—	2	1
531 Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
536 Wehre und Talsperren	2	—	1	—
533 Übungen in Wasserbau und Wasserwirtschaft	—	—	—	3
Städtebau I	1	—	—	—
556 Städtebau II	—	—	1	—
Kanalisation	2	—	—	—
557 Abwasserreinigung	—	—	1	—
Landesplanung I	1	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

## 7. u 8. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Gründungen II	2	—	—	—
Tunnel- und Stollenbau	2	—	—	—
Baubetriebswissenschaft B	2	—	—	—
525 Massivbau	—	2	1	—
Holzbau III (Übungen)	—	1	—	—
Eisenbahnwesen IV (Betrieb)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen II u. III	—	6	—	—
551 Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen bzw. Straßenwesen (Vertiefung)	—	—	—	3
547 Verkehrswesen	—	—	2	—
Eisenbahn-Signal- und Sicherungswesen <sup>1)</sup>	2	—	—	—
Binnenwasserstraßen	2	—	—	—
534 See- und Hafenbau	—	—	1	—
Übungen in Wasserbau und Wasserwirtschaft	—	2	—	—
537 Wasserversorgung	—	—	2	—
Übungen für Wehre und Talsperren	—	1	—	1
559 Übungen im Städtebau und Städt. Tiefbau	—	3	—	3
Grundzüge des bürgerlichen Rechts <sup>1)</sup>	—	—	2	—
369 Soziale Gesetzgebung <sup>1)</sup>	—	—	1	—
Studium generale	4	—	—	—

Dazu:

## Oberstufe: Konstruktiver Ingenieurbau

504 Baustatik IV und V	2	—	2	—
Plattentheorie	2	—	—	—
526 Schalentheorie	—	—	2	—
Stahlbau IV	2	3	—	—
521 Stahlbau - Seminar	—	—	—	2
513 Stahlbetonbau III (Anwendung) u. IV	1	3	1	3
514 Stahlbetonseminar	—	1	—	1
527 Ausg. Kap. a. d. Theorie des Stahlbetons A u. B (fakultiv)	1	—	1	—

## Oberstufe: Eisenbahnwesen

Verkehrstechnisches Seminar	—	1	—	—
551 Konstruktions-Übungen im Eisenbahnwesen (Oberstufe)	—	—	—	3
553 Große Bahnanlagen des Güterverkehrs	—	—	1	—
Große Bahnanlagen des Reiseverkehrs	1	—	—	—
Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	—	—	1	—

## Oberstufe: Straßenwesen

Verkehrstechnisches Seminar	—	1	—	—
551 Konstruktionsübungen im Straßenbau (Oberstufe)	—	—	—	3

<sup>1)</sup> Prüfungsfach für alle Anwärter des höh. öffentl. Dienstes im Bauingenieurwesen.

Ferner empfohlen  
für Oberstufe Eisenbahn- und Straßenwesen

	WS		SS	
	V	U	V	U
Bituminöse Fahrbahndecken	—	—	1	—
Übungen im Straßenbaulaboratorium	—	2	—	—
Die Bahnen des Stadt- und Nahverkehrs	1	—	—	—
Steilbahnen	—	—	1	—
Eisenbahnfahrzeuge	—	—	2	—
Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—
558 Landesplanung II	—	—	1	—
559 Übungen im Städtebau und Städt. Tiefbau	—	—	—	3

Oberstufe: Wasserbau und Wasserwirtschaft

533 Übungen in Wasserbau u. Wasserwirtschaft	—	—	—	3
539 Berechnungen aus der Hydraulik u. Stahlwasserbau	2	—	1	—
535 Besondere Kapitel aus Wasserbau u. Wasserwirtschaft	2	—	2	—
Wasserbauliches Versuchswesen	1	—	—	—
Übungen im Flußbaulaboratorium	—	3	—	—
541 Kulturtechnische Bodenkunde	—	—	1	2

Empfohlene Fächer:

Chemische Technologie des Wassers	2	—	—	—
Energiewirtschaft	1	1	—	—
542 Große Bewässerungs- u. Entwässerungsanlagen	—	—	1	—

Oberstufe: Stadtbauwesen

558 Landesplanung II	—	—	1	—
383 Städtebaurecht	1	— od.	1	—
Seminar für Städtebau u. Städt. Tiefbau	—	1 od.	—	1
559 Übungen im Städtebau u. Städt. Tiefbau	—	3 od.	—	3

Empfohlene Fächer

382 Städtewirtschaft	1	— od.	1	—
384 Wohnungsbauwirtschaft	1	— od.	1	—
Straßenreinigung und Müllbeseitigung	1	—	—	—
Isochronenpläne	1	—	—	—
560 Ansiedlung (ohne Kanalisation)	—	—	2	—
335 Soziale Hygiene, Wohn- u. Betriebshygiene	1	— od.	1	—
248 Chemie u. Technologie des Abwassers	—	—	—	—
unter bes. Berücks. d. industriell. Abwasser	—	—	1	—
Chemie u. Technologie des Wassers	2	—	—	—
735 Energieversorgung von Wohn- u. Werkstätten	—	—	1	—
Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—

Studienplan für Vermessungswesen und Kulturtechnik

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Trigonometrie	2	1	—	—
103 Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
112 Darstellende Geometrie	2	1	3	1
121 Analytische und projektive Geometrie	—	—	3	1

	WS		SS	
	V	U	V	U
Technische Mechanik I	3	1	—	—
130 Physik und physikalisches Praktikum	3	—	3	2
Geologie	3	—	—	—
279 Géomorphologie und geologische Lehrausflüge	—	—	1	2
250 Agrikulturchemie	—	—	1	1
293 Kulturtechnische Botanik	—	—	2	—
574 Planzeichnen	—	4	—	4
Studium generale	4	—	4	—
3. u. 4. Semester				
Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
Differentialgeometrie	2	1	—	—
Vermessungskunde I	4	—	—	—
564 Vermessungsübungen	—	6	—	6
570 Vermessungskunde II	—	—	4	2
Kartenkunde	—	—	2	—
563 Ausgleichsrechnung	—	—	3	—
566 Geodätisches Praktikum I (Übungen zur Ausgleichsrechnung)	—	—	—	4
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	2	—	—	—
Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	—	—
Bürgerliches Recht einschließlich Grundbuchrecht	—	—	2	—
Kulturtechnische Bodenkunde	1	—	—	—
Zeichnen geodätischer Instrumente	—	2	—	—
Topographisches Zeichnen	—	4	—	—
579 Grundzüge der Photogrammetrie (Erbildmessung)	—	—	1	1
568 Größere zusammenhängende Vermessungsübung (Topographische Geländeaufnahme) am Ende des S.S. und am Anfang der Semesterferien (Hauptvermessungsübung I)	—	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—
<b>Das Studium nach der Vorprüfung</b>				
5. u. 6. Semester				
Landesvermessung	4	—	—	—
578 Erdmessung einschließlich Geophysik	—	—	3	—
580 Photogrammetrie (Luftbildmessung)	2	4	—	2
571 Sphärische Astronomie (Astr.-geogr. Ortsbest.)	2	1	—	4
573 Kartenprojektionslehre	2	1	—	2
582 Katastertechnik I	—	—	2	2
Geodätisches Praktikum II (Übungen zur Ausgleichsrechnung und Landesvermessung)	—	4	—	—
567 Geodätisches Praktikum III (Übungen zur Landesvermessung)	—	—	—	4
Ausarbeitung der Hauptvermessungsübung I	—	3	—	—
524 Grundzüge der Ingenieurbaukunde (Entwerfen einfacher Bauten)	3	—	—	2
Grundlagen des Wasserbaues	2	1	—	—
532 Landwirtschaftlicher Wasserbau und Wasserwirtschaft (Kulturtechnik)	—	—	2	1
545 Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
556 Städtebau I und II	1	—	1	—
569 Größere zusammenhängende Vermessungsübung (Katasteraufnahme) am Ende des S.S. und am Anfang der Semesterferien (Hauptvermessungsübung II)	—	—	—	4
Studium generale	4	—	—	—

## 7. u 8. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Umlegung landwirtschaftlicher Grundstücke (Feldbereinigung)	2	3	—	—
585 Grundstücksbewertung und Baulandumlegung	—	—	1	—
Katastrertechnik II	1	1	—	—
572 Geschichte des Vermessungswesens	—	—	1	—
Organisation des Vermessungswesens und Fort- führung der Vermessungs- und Kartenwerke	1	—	—	—
Ausarbeitung der Hauptvermessungsübung II	—	4	—	—
Geodätisches Praktikum IV (Übungen zur Landesvermessung und Erdmessung)	—	4	—	—
Übungen im Straßenwesen I	—	3	—	—
Übungen im Städtebau	—	3	—	—
584 Kommunales Liegenschafts- und Vermessungswesen	—	—	1	—
Landwirtschaftliche Betriebslehre	1	—	—	—
Allgemeine Wirtschaftslehre des Landbaues	—	—	2	—
Einführung in die Markscheidekunde	—	—	1	—
Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Topographie und Kartographie	—	—	1	—
565 Geodätisches Seminar	—	—	—	2
Selbständige geodätische Arbeiten	—	—	—	8
Reproduktionstechnik	1	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

## Empfohlene Fächer:

Grundzüge der physikal. und astronom. Geodäsie  
 Graphische und numerische Methoden  
 Potentialtheorie  
 Analytische Mechanik  
 Meteorologie und Klimatologie  
 Allgemeine Botanik  
 Landesplanung I  
 Ländliches Siedlungswesen  
 Verkehrswesen  
 Geographie  
 Große Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen  
 Wesen der Sport- und Betriebsunfälle und ihre Erstversorgung  
 Die Lehre von den Infektionskrankheiten und ihre Verhütung

## III. Fakultät für Maschinenwesen

## 6. Abteilung für Maschinenbau

*Neuer Studienplan*

Das Studium vor der Vorprüfung und die Vorprüfung selbst sind für alle Studienrichtungen gleich.

Für das Studium nach der Vorprüfung kann eine der folgenden **Studienrichtungen** gewählt werden:

- A. Allgemeiner Maschinenbau
- B. Apparatebau
- C. Lebensmitteltechnik
- D. Gas- und Brennstofftechnik

Technische Wahlfächer, s. S. 76

Studium generale: Hierzu gehören allgemein bildende Fächer, die nicht in das technische Fachstudium fallen. Eine Auswahl solcher Fächer ist auf S. 53/54 angegeben. Darüber hinaus können auch andere nicht fachliche Vorlesungen nach Rücksprache mit dem Abteilungsleiter gewählt werden. Innerhalb der 24 Stunden müssen jedoch 2 Stunden Wirtschaftskunde und 2 Stunden einer rechtswissenschaftlichen Vorlesung belegt werden.

### Das Studium vor der Vorprüfung

#### Gültig für alle Studienrichtungen

##### 1. u. 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
101 Höhere Mathematik I und II	5	3	5	3
112 Darstellende Geometrie	3	2	—	—
601 Techn. Mechanik I und II	4	2	4	2
Experimentalphysik A	—	—	4	—
201 Grundzüge der Experimentalchemie	5	—	—	—
Mech. Technologie I	—	—	2	—
Maschinenelemente I	—	—	4	—
652 Maschinenzichnen	—	3	—	3
646 Technik der Maschinen	2	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

##### 3. u. 4. Semester

105 Höhere Mathematik III A	2	—	—	—
106 Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
602 Techn. Mechanik III und IV	4	2	4	2
Thermodynamik I	—	—	4	—
130 Experimentalphysik B	4	—	—	—
132 Physik, Praktikum	—	3	—	—
626 Mech. Technologie II A und B	2	—	2	—
641 Mech. Technologie II a und II b	3	—	2	—
Maschinenelemente II und III <sup>1)</sup>	2	3	2	6
Mech. Technologie, Labor und Seminar	—	—	—	3
Grundlagen der Elektrotechnik I	—	—	4	—
Studium generale	4	—	—	—

### Das Studium nach der Vorprüfung

#### A. Studienrichtung Allgemeiner Maschinenbau

##### 5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
605 Thermodynamik II und III	3	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
615 Strömungslehre I	4	—	—	—
647 Kolbenmaschinen B und A	4	—	5	—
649 Getriebelehre	3	—	—	—
Strömungsmaschinen	—	—	6	—
662 Fördertechnik I und II	2	—	2	—
Starkstromtechnik	—	—	3	—
666 Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
607 Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3	od.	3
Studium generale	4	—	4	—

<sup>1)</sup> Die Vorlesungen Maschinenelemente II und III werden ausnahmsweise im SS. 51 mit 4 Stunden vereint gelesen.

## 7. u 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
681 Dampfkessel	2	—	—	—
686 oder Feuerungstechnik	2	—	—	—
663 Fördertechnik III	2	—	—	—
Mech. Technologie III	—	—	3	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
707 Elektrotechn. Laboratorium für Masch.-Ingenieure	—	3	—	—
Technische Wahlfächer	7	—	7	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Als Technische Wahlfächer werden empfohlen

## a. Theoretische und experimentelle Fächer

Technische Mechanik V und VI; Maschinenlaboratorium III; Maschinenlaboratorium; große Laboratoriumsarbeit; Kraftwagenlaboratorium; Mathematische Sondervorlesungen (nach Ankündigung); Regeltechnik, Seminar; Schwingungslehre, Seminar, Anwendung auf maschinentechnische Probleme; Strömungslehre II; Strömungstechnisches Seminar; Theorie der laminaren Grenzschichten; Theorie und Berechnung des Wärmeflusses I und II, Berechnung der Druck- und Wärmeverluste in Rohrleitungen; Physikalische Chemie für Ingenieure; Grundzüge der organischen Chemie; Elektrotechn. Laboratorium II.

## b. Konstruktive Fächer

Gas- und Dampfturbinen; Sondergebiete der Strömungstechnik; Fördertechnik (Ausgew. Kapitel); Kraftwagen; Sonderfragen des Kraftwagens I u. II; Kältetechnik I und II; Heizungs- und Klimatechnik; Apparatebau I und II A; Apparatebau III und II B; Lokomotivbau; Industrieofenbau; Werkzeugmaschinen II; Dampfmaschinen-Steuerungen; Feuerlöschgerätetechnik; Wärmekraftanlagen und Wärmewirtschaft.

## c. Technologische und betriebstechnische Fächer

Gießereitechnik; Gießerei-Maschinen und -Einrichtungen; Schweißtechnik I und II; Schweißtechnisches Laboratorium; Chemische Technik I und II; Gasverteilung und Gasmessung; Gasgerätebau und Gasverwendung; Lebensmitteltechnik I und II; Wohn- und Betriebshygiene, Soziale Hygiene; Energiewirtschaft.

Darüber hinaus sind alle sonstigen technischen Fächer zugelassen.

## B. Studienrichtung Apparatebau

## 5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
605 Thermodynamik II und III	3	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
615 Strömungslehre I	4	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
682 Apparatebau I (Wärmeaustauscher)	3	—	—	—
Apparatebau II A (Destillieren, Rektifizieren usw.)	—	—	4	—
Apparatebau II B (Zerkleinerungstechnik)	—	—	1	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
683 Apparatebau III (Filter und Trockner)	3	—	—	—
Grundzüge der organ. Chemie	3	—	—	—
607 Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
231 Physik. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Physik.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Studium generale	4	—	4	—

## 7. u. 8. Semester

662 Fördertechnik I	2	—	—	—
666 Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
681 Dampfkessel	2	—	—	—
Mech. Technologie III	—	—	3	—
630 Schweißtechnik	2	—	—	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
237 Chemische Technik I und II	2	—	3	—
Chemisch-techn. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Technische Wahlfächer	3	—	3	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Als technische Wahlfächer werden empfohlen:

Kleine Studienarbeit; Schweißtechnisches Laboratorium; Heizungs- und Klimatechnik; Feuerungstechnik; Kältetechnik I; Kältetechnik II; Fördertechnik II; Fördertechnik III; Lebensmitteltechnik I; Lebensmitteltechnik II; Gasgeräte und Gasverwendung; Strömungsmaschinen; Kolbenmaschinen.

## C. Studienrichtung Lebensmitteltechnik

## 5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
615 Strömungslehre I	4	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
682 Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Apparatebau II B	—	—	1	—
662 Fördertechnik I	2	—	—	—
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
231 Phys. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
291 Einführung in die Biologie I (Botanik)	—	—	—	—
und II (Zoologie)	2	—	2	—
607 Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Phys.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3
Studium generale	4	—	4	—

## 7. u. 8. Semester

683 Apparatebau III	3	—	—	—
681 Dampfkessel	2	—	—	—
633 Lebensmitteltechnik I und II	3	—	3	—
671 Kältetechnik I und II	2	1	2	—

	WS		SS	
	V	U	V	U
662 Lebensmittelchemie	2	—	—	—
Lebensmittel-Hygiene	2	—	—	—
693 Lebensmittel-Warenkunde I und II	1	—	1	—
636 Verpackungstechnik	1	—	—	—
Technologie des Wassers	—	—	2	—
Organisation von Lebensmittelbetrieben	—	—	2	—
Gasgeräte	—	—	1	—
263 Lebensmittelchem. Laboratorium	—	3	—	—
Große Studienarbeit	—	3	—	6
Studium generale	4	—	—	—

### D. Studienrichtung Gas- und Brennstofftechnik

#### 5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
605 Thermodynamik II und III	3	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
615 Strömungslehre I	4	—	—	—
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
231 Physik. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
662 Fördertechnik I	2	—	—	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
237 Chemische Technik I und II	2	—	3	—
Brennstoffe und Feuerungskunde	—	—	2	—
686 Feuerungstechnik	2	—	—	—
Industrieofenbau	—	—	2	1
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Physik.-chem. Praktikum	—	—	—	3
Chemisch-technisches Praktikum	—	—	—	3
Studium generale	4	—	4	—

#### 7. u. 8. Semester

Kraftmaschinen	—	—	4	—
682 Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Kohlenveredlungsprozesse (Gasindustrie, Kokerei, Schwelerei)	2	—	—	—
244 Mineral- und Syntheseöle	4	—	—	—
688 Gasverteilung und Gasmessung	2	—	—	—
Gasgerätebau und Gasverwendung	—	—	2	—
607 Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Technische Wahlfächer	4	—	4	—
Studienarbeiten	—	3	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Die Übungen in den Brennstoffchemischen Fächern umfassend: Gasuntersuchungsmethoden, Brennstoffchemische Betriebskontrolle. Seminar und Laboratorium werden als Ferienkurs von 3 Wochen Dauer geschlossen abgeleistet und auf die praktische Arbeitszeit angerechnet. Sie sind mit 12 Übungsstunden zu belegen.

Als Technische Wahlfächer werden empfohlen:  
Mechanische Technologie III; Chemische Technologie des Wassers; Wasserversorgung; Heizungs- und Klimatechnik; Starkstromtechnik; Werkzeugmaschinen und Energiewirtschaft.

## Bisheriger Studienplan

Studenten, welche die Vorprüfung noch nicht begonnen haben, müssen diese nach der neuen Ordnung ablegen.

Studenten, welche die Vorprüfung bereits begonnen haben, müssen diese nach der alten Ordnung zu Ende führen, sie müssen aber nach dem neuen Studienplan weiter studieren und die Hauptprüfung nach der neuen Ordnung ablegen.

Studenten, welche die Hauptprüfung noch nicht begonnen haben, müssen diese nach der neuen Ordnung ablegen.

Die in der Vorprüfung erledigten Fächer „Grundlagen der Elektrotechnik, Thermodynamik II, Mechanische Technologie III, Wirtschaft und Recht“ werden angerechnet.

Studenten, welche die Hauptprüfung nach der alten Ordnung bereits begonnen haben, müssen sie auch nach dieser Ordnung beenden.

### Das Studium nach der Vorprüfung

#### A. Allgemeiner Maschinenbau

##### 5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Techn. Mechanik V und VI (Maschinendynamik)	2	—	2	—
Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II und III	—	3	—	3
662 Fördertechnik I und II	2	—	2	—
615 Strömungslehre I	4	—	—	—
Strömungsmaschinen	—	—	6	—
Kolbenmaschinen A	—	—	5	—
666 Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
682 Apparatebau I (Wärmeaustauscher)	3	—	—	—
Starkstromtechnik	—	—	3	—
649 Getriebelehre	—	—	3	—
686 Feuerungstechnik	2	—	—	—
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3

##### 7. u. 8. Semester

707 Elektrotechn. Laboratorium f. Masch.-Ingenieure	—	3	—	—
647 Kolbenmaschinen B	4	—	—	—
681 Dampfkessel	2	—	—	—
663 Fördertechnik III	2	—	—	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Wahlfächer <sup>1)</sup>	5	—	5	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6

<sup>1)</sup> Es gelten die auf Seite 76 unter a—c genannten Fächer außer:  
 Technische Mechanik V und VI  
 Maschinenlaboratorium III  
 Apparatebau I

**B. Apparatebau**

## 5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II und III	—	3	—	4
615 Strömungslehre I	4	—	—	—
682 Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Apparatebau II B	—	—	1	—
686 Feuerungstechnik I	2	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
231 Physikalische Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Physikalisch-chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3

## 7. u. 8. Semester

683 Apparatebau III.	3	—	—	—
681 Dampfkessel	2	—	—	—
662 Fördertechnik I	2	—	—	—
630 Schweißtechnik I und II	2	—	1	—
666 Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
237 Chemische Technik I und II	2	—	3	—
Chemisch-technisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Wahlfächer	5	—	5	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6

**C. Lebensmitteltechnik**

## 5. u. 6. Semester

Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II	—	—	—	3
615 Strömungslehre I	4	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
682 Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Apparatebau II B	—	—	1	—
662 Fördertechnik I	2	—	—	—
231 Phys. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Phys.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
291 Einführung in die Biologie I (Botanik) u. II (Zoologie)	2	—	2	—
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3

## 7. u. 8. Semester

683 Apparatebau III	3	—	—	—
681 Dampfkessel	2	—	—	—
633 Lebensmitteltechnik I und II	3	—	3	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
671 Kältetechnik I und II	2	1	2	—
262 Lebensmittelchemie	2	—	—	—
263 Lebensmittelchem. Laboratorium	—	3	—	—
Lebensmittel-Hygiene	2	—	—	—
693 Lebensmittel-Warenkunde I und II	1	—	1	—
636 Verpackungstechnik	1	—	—	—
Technologie des Wassers	—	—	2	—
Organisation von Lebensmittelbetrieben	—	—	2	—
Gasgeräte	—	—	1	—
Große Studienarbeit	—	3	—	6

### D. Gas- und Brennstofftechnik

#### 5. u. 6. Semester

615 Strömungslehre I	4	—	—	—
Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
610 Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II	—	—	—	3
682 Apparatebau I und II A	3	—	4	—
662 Fördertechnik I	2	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
231 Physikalische Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Physikalisch-chemisches Praktikum f. Ingenieure	—	—	—	3
Brennstoffe und Feuerungskunde	—	—	2	—
Gasuntersuchungsmethoden	—	—	—	3
686 Feuerungstechnik	2	—	—	—
Industrieofenbau	—	—	2	1
Gasgerätebau und Gasverwendung	—	—	2	—

#### 7. u. 8. Semester

708 Elektrotechnisches Laboratorium II (für Maschinen-Ingenieure)	—	2	—	—
237 Chemische Technik I und II	2	—	3	—
Chemisch-technisches Praktikum	—	—	—	3
244 Mineral- und Syntheseöle	4	—	—	—
Kohleveredlungsprozesse (Gasindustrie, Kokerei, Schwelerei)	—	—	2	—
688 Gasverteilung und Gasmessung	2	—	—	—
Brennstoffchemisches Laboratorium	—	—	—	3
Brennstoffchemisches Seminar	—	—	—	3
Brennstoffchemische Betriebskontrolle	—	—	1	2
637 Betriebsorganisation	2	—	—	—
Wahlfächer <sup>1)</sup>	5	—	5	—
Kleine Studienarbeit	—	3	—	—
Große Studienarbeit	—	—	—	6

<sup>1)</sup> Als Wahlfächer für die Gas- und Brennstoffingenieure werden besonders empfohlen:

Heizungs- und Klimatechnik, Apparatebau II B (Zerkleinerungsvorrichtungen), Apparatebau III (Filter und Trockner), Starkstromtechnik, Werkzeugmaschinen I, Lichttechnik, Gießereitechnik, Grundzüge des Eisenhüttenwesens, Sozial- und Gewerbehygiene, Grundriß der Wirtschaftsgeschichte, Geschichte der Technik, Finanzwissenschaft, Energiewirtschaft und Energieabsatzwirtschaft, Grundprobleme der kommunalen Wirtschaft (Seminar), Kommunale Wirtschaft und kommunale Verwaltung.

## 7. Abteilung für Elektrotechnik

Mit dem SS. 50 trat eine neue Prüfungsordnung in Kraft. Sie gilt bezüglich der Diplom-Vorprüfung für alle Studenten, die mit dem SS. 50 ihr Studium begannen; für die Hauptprüfung wird sie maßgebend, wenn die Vorprüfung mit Beendigung des Wintersemesters 1949/50 oder später abgeschlossen wurde.

Nachstehend sind sowohl der für die neue Prüfungsordnung empfohlene Studienplan als auch der alte Studienplan aufgeführt.

### Neuer Studienplan

Das Studium beginnt mit dem Sommer-Semester.

Das Studium vor der Vorprüfung und die Vorprüfung selbst sind für alle drei Studienrichtungen gleich.

Für das Studium nach der Vorprüfung kann eine der folgenden Studienrichtungen gewählt werden:

1. Starkstromtechnik
2. Fernmeldetechnik
3. Lichttechnik.

Die Diplom-Hauptprüfung erstreckt sich auf die Grundfächer oder Hauptfächer, die für die Prüfung in Gruppen zusammengefaßt werden.

Außerdem hat jeder Student ein Vertiefungsfach oder Nebenfach zu wählen, wofür die Studienpläne Beispiele enthalten.

Als technische Wahlfächer, soweit solche durch die Studienpläne vorgeschrieben sind, können alle von der Fakultät für Maschinenwesen und von der Abteilung für Mathematik und Physik angekündigten Vorlesungen und Übungen, Praktika usw. frei gewählt werden, sofern sie nicht Pflichtfächer sind oder als Teil des Vertiefungsfaches oder im Rahmen des Studium generale schon belegt wurden.

Das Studium generale, insgesamt mindestens 24 Wochenstunden, soll, außer im 4. und 8. Semester, mit je 4 Stunden belegt werden. Hierfür können nach Neigung und Interesse Vorlesungen, Übungen, Seminare usw. gewählt werden, die nicht zum Fachstudium gehören. Vier Wochenstunden müssen der Gruppe Wirtschaft und Recht entnommen werden.

Über alle Einzelheiten unterrichtet man sich frühzeitig aus der Diplomprüfungsordnung und den Sonderbestimmungen der Abteilung für Elektrotechnik hierzu. Es wird empfohlen, schon bei Beginn des eigentlichen Fachstudiums den Rat der Professoren für die Einteilung des Studiums einzuholen.

### Das Studium vor der Vorprüfung

#### 1. u. 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
101 Höhere Mathematik I, II	5	2	5	2
112 Darstellende Geometrie	3	—	—	—
652 Übungen dazu, gemeinsam mit Maschinenzeichnen	—	4	—	—
Experimentalphysik A	—	—	4	—
201 Grundzüge der Experimentalchemie	5	—	—	—
601 Technische Mechanik I	4	2	—	—
Technische Mechanik II <sup>1)</sup>	—	—	3	2
Konstruktionslehre der Maschinenelemente I	—	—	4	—
Mechan. Technologie I	—	—	2	—
646 Einführung in die Technik der Maschinen	2	—	—	—
Grundlagen der Elektrotechnik I	—	—	4	—
Studium generale	4	—	4	—

<sup>1)</sup> Wahlweise: Technische Mechanik II und III (im 2. u. 3. Sem.) oder Theoretische Mechanik I und II (im 3. u. 4. Sem.). Für Fernmeldetechniker und Lichttechniker wird Theoretische Mechanik empfohlen.

## 3. u. 4. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
105 Höhere Mathematik III A	2	—	—	—
106 Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
Partielle Differentialgleichungen	—	—	2	—
130 Experimentalphysik B	4	—	—	—
132 Physikalisches Praktikum	—	4	—	(4 <sup>3)</sup> )
602 Technische Mechanik III <sup>1)</sup>	4	2	—	—
603 Theoretische Mechanik I und II <sup>1)</sup>	2	2	3	2
641 Maschinenelemente II u. III <sup>2)</sup>	2	3	2	3
Feinwerktechnik I und II <sup>2)</sup>	2	3	2	3
Technische Thermodynamik	—	—	4	—
626 Mechanische Technologie II a und II b	3	—	2	2
714 Grundlagen der Elektrotechnik II	4	—	—	—
Theorie der Wechselströme	—	—	3	1
Elektrotechnisches Laboratorium I a	—	—	—	3
Studium generale	4	—	—	—

## Das Studium nach der Vorprüfung

## 1) Studienrichtung Starkstromtechnik

## 5. u. 6. Semester

## I. Grundfach:

	SS		WS	
	V	U	V	U
701 Theoretische Elektrotechnik I, II	4	2	4	—
744 Elektrische Meßtechnik I	2	—	—	—
705 Elektrotechnisches Laboratorium I b	—	3	—	—
738 Grundprobleme der Schwachstromtechnik für Starkstromtechniker	1	—	—	—
Drahtnachrichtentechnik II	—	—	3	—
702 Starkstromtechnik	4	2	—	—
Elektromaschinenbau A	—	—	4	—
Übung im Konstr. elektr. Maschinen	—	—	—	4
Elektrotechn. Masch. Laboratorium II a	—	—	—	4
716 Hochspannungstechnik I, II	2	—	2	—
717 Hochspannungspraktikum I, II	—	2	—	2
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Studium generale	4	—	4	—

## 7. u. 8. Semester

703 Elektromaschinenbau B	4	—	—	—
704 Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen	—	4	—	—
711 Elektrotechn. Maschinen-Laboratorium II b	—	4	—	—
721 Elektrische Anlagen A und B	3	—	2	—
Übungen im Entwerfen elektr. Anlagen	—	—	—	3
607 Maschinen-Laboratorium I	—	3	—	—
Studium generale	4	—	—	—

<sup>1)</sup> Wahlweise: Technische Mechanik II und III (im 2. u. 3. Sem.) oder Theoretische Mechanik I und II (im 3. u. 4. Sem.). Für Fernmeldetechniker und Lichttechniker wird Theoretische Mechanik empfohlen.

<sup>2)</sup> Wahlweise Maschinenelemente II und III, die ausnahmsweise im SS. 51 mit 4 Stunden vereint gelesen werden, oder Feinwerktechnik I und II.

<sup>3)</sup> Für Lichttechniker empfohlen.

## II. Vertiefungsfach: (Beispiele)

## a) Elektromaschinenbau

	V	U
Elektromaschinenbau C	3	2 (im 8. Sem.)
Elektrotechn. Masch.Laboratorium III	—	8 (im 8. Sem.)

## Empfohlene Sonderthemen nach Wahl

Strömungslehre I  
 Mechanische Technologie III  
 Mechan. technolog. Laboratorium  
 Elektr. Meßtechnik II  
 Wicklungen elektr. Maschinen  
 Stromrichter I, II  
 Vakuumtechnik  
 Mathemat. Probleme des El.Masch.Baues  
 Mechanische Probleme d. El.Masch.Baues  
 Diagnose der kranken Maschine  
 Meßverfahren für die Prüfung el. Maschinen  
 Elektrische Sondermaschinen  
 Energiewirtschaft  
 Elektrizitätswirtschaft

## b) Elektrische Anlagentechnik

720 Elektrische Antriebe I, II	4	— (i. 6. u. 7. Sem.)
722 Ubg. i. Entwerfen el. Antriebe	—	3 (im 7. Sem.)
615 Strömungslehre I	4	— (im 5. Sem.)

## Empfohlene Sonderthemen nach Wahl

El. Meßtechnik II  
 Mechan. Technologie III  
 Mechan. technolog. Laboratorium  
 Ausgewählte Kapitel der Antriebstechnik  
 Starkstrom-Schalt-, Steuer- und Regeltechnik  
 Hochsp.techn. Kolloquium u. Praktik. f. Fortgeschr.  
 Elektrische Isolierstoffe  
 Elektrischer Gasdurchbruch  
 Stoßspannungstechnik  
 Hochspannungsmeßtechnik  
 Elektr. Kondensatoren und Kabel  
 Elektrowärme u. industr. Elektroöfen  
 Apparate u. Regler der Elektrotechnik  
 Energiewirtschaft u. Energieabsatzwirtschaft  
 Elektrizitätswirtschaft  
 Installationstechnik

c) Andere Gruppierungen, wie etwa Schwachstromtechnik — Konstruktiver Maschinenbau — Technologie und Fertigung u. a. —, deren Zusammenstellung vorzulegen ist.

## III Technische Wahlfächer.

## 2) Studienrichtung Fernmeldetechnik

5. u. 6. Semester

## I. Hauptfach

	SS		WS	
	V	U	V	U
701 Theoretische Elektrotechnik	4	2	4	—
744 Elektr. Meßtechnik I, II	2	—	2	—
742 Drahtnachrichtentechnik I, II	4	—	3	—
739 Hochfrequenztechnik I a	3	—	—	—
Elektroakustik	—	—	2	—
702 Starkstromtechnik	4	2	—	—
705 Elektrotechn. Laboratorium I b, I c	—	3	—	3
Studium generale	4	—	4	—

## II. Nebenfach

## a) Physik

132 Physikalisches Praktikum	—	6	—	—
Physikal. Spezialvorlesungen	—	—	2	—
Ergänzungen zu Experimental Physik	—	—	2	—

## b) Starkstromtechnik

Elektromaschinenbau A	—	—	4	—
Elektrische Antriebe I u. (II im 7. Sem.) oder Elektrische Anlagen (im 7. u. 8. Sem.)	—	—	2	—

## c) Chemie

Spez. Anorganische Chemie	4	—	—	—
Allgem. chemisches Praktikum	—	—	—	6

7. u. 8. Semester

## I. Hauptfach

Elektrische Meßtechnik III	2	—	—	—
743 Drahtnachrichtentechnik III	3	—	—	—
740 Hochfrequenztechnik I b	2	1	—	—
741 Hochfrequenztechnik II a u. II b	2	—	2	1
746 Apparate der Nachrichtentechnik II u. III	2	—	—	3
745 Laboratorium d. Drahtnachrichtentechnik	—	4	—	—
Hochfrequenz-Laboratorium	—	—	—	6
Studium generale	4	—	—	—

## II. Nebenfach

## a) Physik

Physikalische Spezialvorlesungen	2	—	—	—
140 Theoretische Optik (Lichttechnik)	4	—	—	—
Atomphysik	2	—	—	—
Physikal.-Fernmeldetechn. Seminar	—	—	—	2
Physikalische Chemie	—	—	4	—
Partielle Differentialgleichungen	—	—	4	2

## b) Starkstromtechnik

	SS		WS	
	V	U	V	U
703 Elektromaschinenbau B	4	—	—	—
Konstruktionsübungen dazu	—	—	—	4 <sup>1)</sup>
Elektrotechn. Maschinenlaboratorium	—	—	—	4
716 Hochspannungstechnik I u. II	2	2	2	2
721 Elektrische Anlagen A u. B	3	—	2	3
oder				
720 Elektrische Antriebe (I im 6. Sem.) u. II	2	3	—	—

## c) Chemie

	SS	WS
Organische Chemie	—	4
237 Chemische Technik	2	—
225 Physikalische Chemie	4	4
Phys.-chem. u. chem.-techn. Praktikum	—	6

## 3) Studienrichtung Lichttechnik

## 5. u. 6. Semester

## I. Grundfach:

	SS	WS
701 Theoret. Elektrotechnik I	4	2
744 Elektrische Meßtechnik I	2	—
756 Einführung in die Lichttechnik	2	—
Meßmethoden der Lichttechnik	—	2
Physiologische Optik	—	2
Atomstöße und Atomstrahlung	—	4
133 Physik. Praktikum f. Fortgeschrittene	—	8
Lichttechn. Labor. für Anfänger	—	—
Studium generale	4	4

## II. Vertiefungsfach:

	SS	WS
a) Vorlesungen aus theor. Physik	—	4
Spezialvorl. aus Physik	—	2
b) Theoret. Elektrotechn. II	—	4
Elektrizitätswirtschaft	—	2
702 Starkstromtechnik	4	2

## III. Wahlfächer (insgesamt 15 Stunden)

Vorlesungen der nichtgewählten Vertiefungsgruppe sowie beliebige Vorlesungen aus Elektrotechnik, Physik, Gastechnik, Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen, Chemie, Gebäudelehre, Energiewirtschaft.

## 7. u. 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
I. Grundfach:				
716 Hochspannungstechnik I	2	—	—	—
717 Hochspannungstechn. Laboratorium	—	2	—	—
721 Elektr. Anlagen A, B	3	—	2	1

<sup>1)</sup> oder ein 2. Praktikumsnachmittag im Elektrotechn. Maschinen-Laboratorium (4 Stunden im 7. Sem.).

	SS		WS	
	V	U	V	U
Projektionstechnik	2	—	—	—
759 Allg. Beleuchtungstechnik	2	1	2	1
757 Elektrische Gasentladungen Lichtquellen	3	—	—	—
762 Lichttechn. Laboratorium für Fortgeschrittene	—	6	2	6
Lichttechn. Seminar	—	—	—	2
Studium generale	4	—	—	—
<b>II. Vertiefungsfach:</b>				
a) Vorlesungen aus der theor. Physik	4	2	—	—
b) Grundlagen der Stromrichter I	2	—	—	—

III. Wahlfächer s. 5. u. 6. Semester

### Bisheriger Studienplan

#### Das Studium nach der Vorprüfung

##### 1. Starkstromtechnik

7. u. 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
703 Elektromaschinenbau B	4	—	—	—
704 Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	—	4	—	—
721 Elektrische Anlagen I und II	3	—	2	2
Elektromotorische Betriebe	—	—	2	2
720 Elektromotorische Bahnen	2	—	—	—
716 Hochspannungstechnik I und II	2	—	2	—
717 Hochspannungslaboratorium	—	2	—	2
Elektrotechnisches Maschinen-Laboratorium III (f. Fortgeschrittene)	—	8	—	—
Elektrische Meßtechnik II	2	—	—	—
730 Grundlagen der Stromrichter	2	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

#### Wahlfächer

Wicklungen elektrischer Maschinen  
Telegraphentechnik  
Drahtnachrichtentechnik I und II  
Elektrizitätswirtschaft  
Energiewirtschaft  
Hochfrequenztechnik I und II  
Grundlagen der Lichttechnik  
Elektr. Hochleistungsübertragung  
Hochspannungsmessungstechnik  
Stoßspannungstechnik  
Elektr. Durchbruchfeldstärke v. Gasen  
Elektronenröhren  
Elektr. Meßverfahren  
Einführung in die Fördertechnik  
Installationstechnik  
Heizung und Lüftung  
Lokomotivbau  
Kraftwagen

## 2. Fernmeldetechnik

7. u. 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Elektrische Meßtechnik II	2	—	—	—
743 Drahtnachrichtentechnik III	2	—	—	—
Selbstanschlußtechnik II	—	3	—	—
745 Laboratorium für Fernmeldetechnik	—	4	—	—
739 Hochfrequenztechnik I und II	3	—	2	—
Hochfrequenzschaltungslehre I und II	2	1	2	1
Elektrotechnisches Laboratorium II b	—	—	—	4
721 Elektrische Anlagen I und II	3	—	2	—
716 Hochspannungstechnik I und II einschl. Labor	2	2	2	2
Hochfrequenzlaboratorium	—	—	—	6
637 Betriebsorganisation	2	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

## Wahlfächer

Theoretische Physik  
 Physikalische Chemie  
 Chemische Technik  
 Elektronenröhren I und II  
 Elektrische Antriebe  
 Elektromotorische Bahnen  
 Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen  
 Energiewirtschaft  
 Elektrizitätswirtschaft  
 Stoßspannungstechnik  
 Grundlagen der Lichttechnik  
 Grundlagen der Stromrichter.

## Leibeserziehung

Mit Erlaß Nr. A 2264 vom 6. 5. 1949 wurde durch den Präsidenten des Landesbezirks Baden, Abt. Kultus und Unterricht, gemäß Vorlage durch Rektor und Senat vom 28. 1. 1949 Nr. 88 die Ausbildung „Leibeserziehung“ als Nebenfach an der Techn. Hochschule Karlsruhe verfügt und das Hochschulinstitut für Leibeserziehung von Beginn des WS. 1949/50 mit der Durchführung dieser Ausbildung beauftragt.

1. Die Ausbildung erstreckt sich auf 2 Jahre. Die am Schluß dieser viersemestrigen Ausbildung abzulegende Prüfung gilt als Vorprüfung für die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen im Fach „Leibeserziehung“.
2. Ausbildungsplan und Prüfungsplan können im I. f. L. eingesehen werden.
3. Für die Zulassung zu der wissenschaftlichen Prüfung im Beifach „Leibeserziehung“ ist neben dem Zeugnis über die bestandene Vorprüfung im Fach „Leibeserziehung“ der Nachweis über regelmäßige sportpraktische Betätigung nach der Vorprüfung in mindestens 2 Wochenstunden sowie über die regelmäßige Teilnahme an den ausgeschriebenen Oberseminaren zu erbringen.
4. Voraussetzung für die Zulassung zu der Ausbildung ist der Nachweis einer hinreichenden körperlichen Eignung und Vorbildung.